

KONZEPT BERUFLICHE ORIENTIERUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1333

1.1 333

1.2 444

2444

2.1 444

2.2 555

3555

3.1 555

3.2666

4FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.FEHLER!
TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.

5777

5.1 777

5.2777

5.3 161616

5.4 181818

5.5202020

5.6 202020

5.7202020

6212121

6.1212121

6.2212121

7212121

7.1 212121

7.2222222

1.1 BASISDATEN

Name der Schule	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium
Schulnummer	120145
Anschrift	Hallenser Str. 11, 03046 Cottbus
Einzugsgebiet	Stadt Cottbus und Umland
	○ Oberschule ○ Gesamtschule ○ <u>Gymnasium</u>
Schulform	○ Förderschule „Lernen“ ○ Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“ ○ Förderschule „Sehen“ ○ Förderschule „Hören“
Trägerschaft	○ <u>öffentlich</u> ○ frei

1.2 SCHULISCHE AUSGANGSSITUATION

Grundlage einer zielgerichteten Beruflichen Orientierung (BO) ist die Beachtung der individuellen Bedarfe unserer Schülerschaft sowie der regionalen Besonderheiten im Umfeld unserer Schule. Deshalb ist bei der Planung und Umsetzung der BO die schulische Ausgangssituation zu berücksichtigen.

Kriterium	Beschreibung
Anzahl und Herkunft der Lernenden	SchülerInnen im SEK I- Bereich, davon 195 weiblich / 130 männlich, davon 32 mit Migrationshintergrund, 3 mit Förderbedarf 122 SchülerInnen im SEK II- Bereich davon 62 weiblich / 59 männlich, 8 mit Migrationshintergrund, 2 mit Förderbedarf
Soziales Umfeld	SchülerInnen aus allen sozialen Schichten
Regionale Besonderheiten	Schule in Stadtrandlage

2 BO-KOORDINATION

2.1 ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Verteilung der Zuständigkeiten auf mehrere Personen stellt einen zentralen Erfolgsfaktor einer nachhaltigen Beruflichen Orientierung dar und trägt zu deren Akzeptanz als fächerübergreifende Aufgabe bei. Vor diesem Hintergrund wird die Bildung eines BO-Teams empfohlen. Mitglieder eines Teams können neben der Schulleitung und Lehrkräften beispielsweise auch Schüler/-innen, Eltern, der/ die schulbetreuende Berufsberater/-in der Bundesagentur für Arbeit oder Vertreter/-innen von außerschulischen Kooperationspartnern sein.

Schulleitung

Name Dr. Mario Kaun
Telefon
Dienst-E-Mail

BO-Koordinator/-in

Name Frau Katrin Haupt.
Telefon
Dienst-E-Mail

Stellvertretende/-r BO-Koordinator/-in

Name Frau Scheel
Telefon
Dienst-E-Mail

2.2 AUFGABEN

Das BO-Team koordiniert alle Angebote und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung an der Schule und gewährleistet deren Qualität. Es stimmt sich mit Teams aus anderen schulischen Bereichen ab und informiert das Kollegium fortlaufend über aktuelle Maßnahmen und neue Entwicklungen. Es ist für die Fortschreibung des BO-Konzepts verantwortlich.

Aufgabe	Beschreibung	Zuständig
Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts	Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure, ...	Frau Haupt
Organisation von Schülerbetriebspraktika	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte, ...	Frau Haupt/ Frau Scheel
Abstimmung mit der Agentur für Arbeit	Kooperationsvereinbarungen treffen	Frau Haupt/Frau Scheel

3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS

3.1 ABSTIMMUNG MIT WEITEREN SCHULKONZEPTEN

Das BO-Konzept ist am Leitbild unserer Schule ausgerichtet und mit weiteren Konzepten abgestimmt, so dass Rahmenbedingungen und Aktivitäten aus verschiedenen Bereichen sich sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können. Für die Berufliche Orientierung relevante Aspekte finden sich dadurch auch in den unten genannten Konzepten unserer Schule wieder.

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	Im Schulprogramm ist ein erfolgreicher Übergang der Lernenden von der Schule in den Beruf als zentrales Ziel verankert.

3.2 FORTSCHREIBUNG

Das BO-Konzept wird in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben. Grundlage der Fortschreibung ist eine IST-Stand-Erhebung der aktuellen Qualität der Beruflichen Orientierung an der Schule, aus der notwendige Änderungen/ Anpassungen/ Ergänzungen abgeleitet werden. Eine Fortschreibung ist insbesondere dann erforderlich, wenn das BO-Konzept an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Erstveröffentlichung		Januar 2025
Fortschreibung	planmäßige Fortschreibung	September 2028 (Schuljahresbeginn)

4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS

Gelingensbedingung für eine systematische Berufliche Orientierung ist eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören die Kommunikation innerhalb der Schule und die Vorstellung der schuleigenen BO-Aktivitäten nach außen. Durch folgende Maßnahmen wird die gelebte Berufliche Orientierung gegenüber Lehrkräften, Schüler/-innen, Eltern und außerschulischen Akteuren transparent dargestellt:

Mittel	Form
Website	Veröffentlichung des BO-Konzepts
Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung	Vorstellung des BO-Konzepts bei den planmäßigen Elternversammlungen

5 PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

5.1 ZIELE

Unsere Schüler/-innen sollen am Ende ihrer Schulzeit in der Lage sein, sich entsprechend ihren Fähigkeiten, Stärken und Interessen bewusst für eine Ausbildung/ ein Studium zu entscheiden. Um dies zu erreichen, setzen wir uns folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in den Beruf	Alle Schüler/-innen haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung für einen Beruf (bzw. eine Ausbildung/ein Studium) entschieden.
Reduzierung der geschlechtsspezifischen Berufswahl	Alle Schüler/-innen wählen am Ende ihrer Schulischen Ausbildung einen Beruf entsprechend ihren Stärken, frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.

5.2 BEZUG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM

Um unsere Schüler/-innen systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, die mit ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Einklang ist, sind Inhalte der Beruflichen Orientierung Bestandteil aller Fachbereiche. Diese Inhalte finden sich im Schulinternen Curriculum der Fächer wieder und werden mit den schulischen Angeboten zur Beruflichen Orientierung in den einzelnen Jahrgängen abgestimmt.

Farbliche Zuordnung in die jeweiligen Kompetenzen der beruflichen Orientierung:

Einstimmen

Erkunden

Entscheiden

Realisieren

J G	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	Geo	Orientierung auf der Erde	Militär, Seefahrt, Vermessungsbüro
	Geo	Leben in Risikoräumen	Journalismus, internationale Beziehungen, Hilfsorganisationen, Versicherungswesen

Geo	Bevölkerung und Migration	Soziale Arbeit, Schuldienst, Politik, Statistik
LER	Identität / Konflikte	Selbst- und Fremdwahrnehmung, Stärken und Schwächen, eigene Zukunftspläne, Umgang mit Konflikten
Japanisch	Selbstvorstellung	Vergleich der eigenen Kultur mit fremder Kultur
Gesch.	Mittelalter	Handwerk im Mittelalter
PB	Jugendliche und das Recht	Rechtliche Grundlagen für den Einstieg ins Berufsleben (Jugendschutzgesetz, Arbeitsschutzgesetz)
PB	Gerichtsverhandlung durchführen	Kennenlernen spezifischer Berufe im Rechtsbereich
Deutsch	Wer bin ich? Wie will ich sein?	Persönliches Profil erstellen, Sprechsituationen gestalten
Deutsch	Sachtexte untersuchen	Ziel-, zweck-, situations-, und adressorientiert sprechen
Kunst	Monogramme und Schrift	Gestaltung von Monogrammen und Schrift
Kunst	Bauen und Montage	Bauen und montieren
Physik	Mechanische Arbeit und Leistung	Fertigungsmechaniker, Techniker, Mechatroniker

	Physik	Wechselwirkung und Kräfte	Metallbauer (Zerspanen), Kfz- Mechaniker, Fahrradmonteur
	Physik	Thermisches Verhalten von Körpern	Feuerwehrtechnischer Dienst (Brandinspektor), Meteorologe
	Mathe	Prozent- und Zinsrechnung	Berechnung von Brutto-/Netto- Löhnen, Berechnung von Zinsen, Berufe im Finanzwesen, Einzelhandel, Chemieindustrie
	Mathe	Statistik- Daten	Auswertung von Statistiken, Berufe wie Journalist, Verhaltensforscher, Statistikämtern, Wissenschaft
	Mathe	Figuren und Körper	Berufe im Handwerk (Glaser, Fliesenleger, Bauzeichner), Produktgestaltung, Architekt, Design, Konstruktion, Kunst, Stadtplanung
	Mathe	Terme und Gleichungen	Informatiker, Softwareentwicklung, Astrophysiker, Wissenschaft
8	Geo	Vielfalt der Erde	Landwirtschaft, Bergbau, Klimaforschung
	Geo	Armut und Reichtum	Sozialwissenschaften
	Englisch	California	Lebens- und Wirtschaftsraum in der USA
	Japanisch	Außergewöhnliche Berufe	Erkunden von Berufsinhalten und Fähigkeiten
	LER	Erwachsen werden	Soziogramm – „Ich in meinem Umfeld“ Eigene Vergangenheit reflektieren und Zukunft planen

LER	Kulturelle Vielfalt	Entwicklung Europas, Bräuche, Traditionen, Weltbilder
Gesch.	Industrialisierung	Technischer Wandel, Arbeiterschaft, Soziale Frage
PB	Armut und Reichtum (soziale Ungleichheit, Sozialstaatlichkeit, Sozialversicherungen)	Bedeutung von Bildung und Beruf, Sozialversicherung & Solidaritätsprinzip)
Kunst	Farbenlehre	Farbenlehre, Werbung, Printmedien, Layout
Kunst	Parallelprojektion	Grundlagen räumlichen Darstellens
Physik	Elektrischer Strom und elektrische Ladung	Elektriker, Solartechniker
Mathe	Stochastik	Berufe in der Versicherungsbranche (Risikobewertung), Biometrie, Ökonometrie, Technometrie, Epidemiologie, Management, Wissenschaft
Mathe	Lineare Funktion	Reiseplanung, Kostenaufstellung, Berufe im kaufmännischen Feld
Mathe	Maßstäbliches Vergrößern/Verkleinern	Berufe im Vermessungswesen/ Geodäsie, Kartographie, Architektur
Mathe	Satz des Pythagoras	Zeichnen von Körpern und Flächen, Berufe im Handwerk, Produktgestaltung, Architekt, Design, Konstruktion, Kunst, Stadtplanung
Mathe	Lineare Gleichungssysteme	Einkäufe tätigen, Konten ausgleichen, Optimierungsprobleme, Berufe im Handel, Finanzberufe, Programmierer / Computertechniker, Wissenschaft, Ingenieurwesen

	WAT	Vorbereitung Praktikum	Organisatorische Vorbereitung auf das Praktikum
9	Englisch	Lebenslauf und Bewerbung	Schreiben von Lebenslauf und Bewerbung in englischer Sprache / Bewerbungsgespräche auf Englisch / Vorstellung von Berufswahlmöglichkeiten
	Geo	Umgang mit Ressourcen	Energiewende, Industrie, Ingenieurberufe
	Geo	Klima/ Klimawandel	Klimaforschung, nachhaltige Landwirtschaft, Raumplanung
	Japanisch	Lebenslauf schreiben	Schreiben in japanischer Sprache / Vorstellung von Berufswahlmöglichkeiten
	LER	Mensch, Natur und Technik	Technische Entwicklungen – eigene Zukunftsvisionen erarbeiten
	Gesch.	Goldene 20er	Weltwirtschaftskrise und wirtschaftlicher Aufschwung
	PB	Europa in der Welt	EU im Alltag (Möglichkeiten für Studierende), Berufschancen durch die EU
	Deutsch	Berufe erkunden / Bewerbertraining	Lebenslauf und Bewerbung schreiben / Vorstellungsgespräche üben / Bewerbungstraining durch die AOK / unvertraute Sprechsituationen üben / Einstellungstests verschiedener Unternehmen
	Kunst	Zeichnen	Räumliches Zeichnen, Portraitzeichnen
	Physik	Gleichförmige und beschleunigte Bewegung	Industriemechaniker, Polizist

	Mathe	Reelle Zahlen	Alle Berufe, in denen man Zahlen benötigt
	Mathe	Quadratische Funktionen	Ingenieurwesen, Statistikamt, VWL, BWL
	Mathe	Körperbetrachtungen	Berufe im Handwerk, Produktgestaltung, Architekt, Design, Konstruktion, Kunst, Stadtplanung
	Mathe	Potenzfunktionen und Potenzgleichungen	Ingenieurwesen, Statistikamt, VWL, BWL, Musik
	WAT	Praktikumsvor- und -nachbereitung	Erwartungen an das Praktikum, Durchführung, Erstellen eines Praktikumshefters, Betriebserkundungen, Evaluation
		Berufswahltest	Berufswahltest auf Check- U und weitere Plattformen
		Jugendarbeitsschutzgesetz	Vermittlung von praktikumsrelevanten Inhalten
		Wege in die Selbstständigkeit	Einstieg in Unternehmensgründung, Welche Eigenschaften muss ich als Gründer haben?
10	Französisch	Bewerbungsschreiben / Bewerbungsgespräch / Jobanzeigen lesen	Schreiben von Bewerbungen in französischer Sprache / Bewerbungsgespräche in französischer Sprache
	Geo	Wirtschaftliche Verflechtungen / Globalisierung	VWL, Global Player (Adidas), Energiekrise (Politik), Management, Unternehmensberatung
	Geo	Europa in der Welt	Internationale Beziehungen, Europapolitik, Management

Japanisch	Bewerbungsschreiben / Bewerbungsgespräch	Schreiben von Bewerbungen in japanischer Sprache / Bewerbungsgespräche in japanischer Sprache
Gesch.	Wirtschaftspolitik BRD & DDR	Wirtschaftswunder „Made in Germany“ / Sozialstaat, soziale Marktwirtschaft
PB	Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft	Sozialpolitik, Sozialversicherung, private Vorsorge
PB	Gewerkschaften	Tarifverhandlungen, Gewerkschaften, Arbeitnehmervertretungen
Kunst	Design	Fotografie, Buchherstellung, Analyse von Verpackungsdesigns, AIDA- Formel, Gestalten einer Verpackung
Physik	Magnetfelder und Induktion	Mechatroniker, Kfz- Schlosser, Industriemechaniker
Mathe	Trigonometrie	Berufe im Vermessungswesen, Schifffahrt
Mathe	Trigonometrische Gleichungen	Berufe in der Elektrotechnik, Informatik, Regelungstechnik, digitale Signalverarbeitung, Maschinenbau
Mathe	Körperbetrachtungen	Berufe im Handwerk, Produktgestaltung, Architekt, Design, Konstruktion, Kunst, Stadtplanung
Mathe	Exponentialfunktionen und -gleichungen	Zins- und Zinsrechnung, Kalkulation, Kredite und Verschuldung, Wissenschaft
Mathe	Stochastik	Berufe in der Versicherungsbranche, Risikobewertung, Biometrie, Ökonometrie, Technometrie, Epidemiologie, Datenmanagement, Management, Ingenieurwesen, Wissenschaft, Informatik

	Mathe	Differentialrechnung	Berufe im Bankwesen, Technische Berufe, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Materialtechnik, Versicherungsbranche, Luft- und Raumfahrt, Unternehmensberatung, Straßen- und Wohnungsbau
Sek I *	Latein	Mythen	Künstlerische Umsetzung von Mythen, eigene Stärken im künstlerischen Bereich entdecken
	Latein	Standeszugehörigkeit / Senat / cursus honorum / Provinzialverwaltung / Volksversammlung	Politik, Gesellschaft und Demokratie früher und heute
	Latein	Brücken, Therme, Forum, Aquädukte, römische Bauwerke	Architektur & Technik früher und heute
	Englisch	Wortschatzarbeit / Adjektive zur Charakterisierung	Hobbys, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Charakterzüge: Wer bin ich?
	Französisch	Arbeitswelt der Franzosen	Information zur Arbeitswelt der Franzosen Erfahrung im Rahmen der freiwilligen Schülerbegegnung
	Kunst	Ästhetische Wahrnehmung	Beschreibung, Analyse und Reflexion von Bildwerken und Medien
	Musik	Musikindustrie	Musikberufe, Institutionen, Musicalunternehmen als Wirtschaftsbetrieb, Teilnahme an Proben des Orchesters im Staatstheater Cottbus
	Musik	Singen	Auseinandersetzung mit der eigenen Singstimme, Beruf Sänger
	Musik	Ton- und Aufnahmetechnik	AG Schulband
11	Englisch (Q1)	Aims and ambitions	Diskussion von Berufswahlmöglichkeiten / Optionen nach der Schullaufbahn

	Geo (Q1)	Siedlungsentwicklung und Raumplanung	Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Politik
	Gesch. (Q1)	Industrialisierung	Technischer Wandel, soziale Frage, Wandel der Gesellschaft
	Geo (Q2)	Europa – Raumstrukturen im Wandel	Internationale Beziehungen, Europa-Politik, Management
	Kunst	Zeichnen	Dreidimensionales Zeichnen und Modellbau, Analyse Wohnarchitektur
	Physik	Elektrische und magnetische Felder	Elektrotechniker für Maschinen- und Antriebstechnik
	Mathe	Analysis	Berufe im Bankwesen, technische Berufe, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Materialtechnik, Versicherungsbranche, Luft- und Raumfahrt, Fahrzeugbau, Unternehmensberatung, Straßen- und Wohnungsbau
12	Biologie	Science on Tour	Hinweis Studienangebote der BTU Cottbus, Berufsbilder (Biotechnologie, Laborant, Biologe)
	Geo (Q3)	Leben in „der Einen Welt“ – Entwicklungsländer im Wandel	Entwicklungshilfe, Entwicklungspolitik, Internationale Beziehungen, Soziale Arbeit, Klimaforschung
	Englisch (Q3)	Globalisation – science and technology	Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft / Wissenschaft und Technik
	Geo (Q4)	Ausgewählte Weltwirtschaftsregionen im Wandel	Internationale Beziehungen, Stadtplanung, Dolmetscher, Management
	Gesch. (Q4)	Rolle der Frau in BRD & DDR	Berufliche Entwicklung der Frau

S ek II *	Englisch (Q4)	World of work and work life balance	Arbeitswelt und Umgang mit Problemen
	Kunst	Layout	Gestaltung, Kunst im Stadtraum
	Physik	Mechanische und elektromagnetische Wellen	Meteorologe, Optiker
	Mathe	Analytische Geometrie	Berufe wie technischer Zeichner, Bauzeichner, Vermessungstechniker, Bauingenieure, Raumplaner, Architekten, Mathematiker
	Latein	Caesar	Militär & Politik früher und heute
	Kunst	Ästhetische Wahrnehmung	Beschreibung, Analyse, Reflexion von Bildwerken und Medien
	Mathe	Stochastik	Berufe in der Versicherungsbranche, Risikobewertung, Biometrie, Ökonometrie, Technometrie, Epidemiologie, Datenmanagement, Management, Ingenieurwesen, Wissenschaft, Informatik

* jahrgangsübergreifend

5.3 FACHÜBERGREIFENDE/FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

Das Arbeiten an komplexen Themen über die Grenzen des jeweiligen Faches hinaus fördert den Erwerb überfachlicher Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit und Teamfähigkeit unserer Schüler/-innen. Außerdem erleichtert es den Lernenden das Vernetzen von Wissen aus verschiedenen Fachbereichen. Deshalb werden über die Thematisierung der Beruflichen Orientierung im Fachunterricht hinaus ausgewählte Inhalte in mehreren Fächern bearbeitet.

J G	Fach	Thema	Bezug zur BO
9	alle	Freiwillig: Facharbeit / Projektarbeit / Portfolio	Wissenschaftliches Arbeiten

	Wahlpflicht	Darstellendes Spiel	Berufe vor und hinter der Bühne
	Wahlpflicht	Informatik	Umgang mit digitalen Medien
S ek II*	Seminarkur s	variierend	Wissenschaftliches Arbeiten, Bibliotheksbesuch praxisorientiertes Arbeiten- eigene Stärken im Berufswahlprozess optimieren

5.4 MAßNAHMEN/ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Gelingensbedingung für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ist eine frühzeitige und kontinuierliche Berufliche Orientierung, deren Angebote aufeinander aufbauen und die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen berücksichtigen. Neben den in den „Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung an Schulen im Land Brandenburg“ (VV BStO, 2016) verbindlich festgelegten Maßnahmen unterbreitet unsere Schule Lernenden eine Vielzahl weiterer Angebote. In nachfolgender Übersicht werden alle Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung unserer Schule dargestellt.

JG	Maßnahme	Verbindlicheit gemäß VV BStO		Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahl-Kompetenz der Schüler/-innen	Kooperationspartner
		verbindlich	optional			
alle	Berufswahlpass	x		Übergabe der Berufswahlpässe bei unten genannter Potenzialanalyse	Eigenständige Dokumentation des persönlichen, beruflichen Werdegangs	
7	Potenzialanalyse & Kennenlernen von Berufen		x	Unterstützung junger Menschen beim Entdecken individueller Stärken, Fähigkeiten, Neigungen und Talente	Erfassung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Jugendlichen, individuelle Reflexionsgespräche	Herr Selling (BA), Frau Simolka (HWK)
8-12	Zukunftstag		x	Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag,	Geschlechter sensible Wahl des Unternehmens je nach Interesse und Fähigkeiten	Beteiligte Unternehmen
9	IMPULS- Messe	x		Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag,	Orientierung in der Berufswelt	Beteiligte Unternehmen
9	Bewerbungstraining	x		Vorbereitung auf Praktikum und Bewerbung um eine duale Ausbildung	Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Berufswelt erforderlich sind	AOK (Fr. Schurmann)

9	Schülerbetriebspraktikum	x	2- zweiwöchiges Betriebspraktikum, inklusive Vorbereitung, Dokumentation und Nachbereitung	Erproben eines selbstgewählten Berufsbildes	Beteiligte Unternehmen / Praktikumsbeauftragter
11	Praktikumswoche	x	Einwöchiges Praktikum im Rahmen des Seminarkurses	Erproben eines selbstgewählten Studienganges / Berufsbild	Beteiligte Unternehmen / Fachlehrer Seminarkurs
Sek II	Seminarkurs Wissenschaftspropädeutik	x	Verfassen einer Seminararbeit	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Erweiterung der Studierfähigkeit	Fachlehrer

5.5 GESCHLECHTERSENSIBILITÄT

Festgefahrene Vorstellungen bei der Wahl des Berufes können Jugendliche auch heute noch an einer stärken- und interessenbezogenen Berufswahl hindern. Um solchen Vorurteilen entgegenzuwirken, achten wir auf eine geschlechtersensible Berufliche Orientierung.

5.6 INKLUSION

Wir bieten allen Schüler/-innen unserer Schule eine individuelle, auf ihre Bedarfe abgestimmte Berufliche Orientierung. Lernende mit besonderen Unterstützungsbedarfen erhalten an unserer Schule folgende Angebote:

5.7 EVALUATION

Um die Qualität der Beruflichen Orientierung an der Schule zu messen, beinhaltet das BO-Konzept Maßnahmen zur schulinternen Evaluation. Diese legen fest, wie verschiedene Aktivitäten ausgewertet werden, um einzelne Maßnahmen oder vorhandene Strukturen gezielt weiterzuentwickeln.

Maßnahme	Beschreibung
Abstimmen des Konzepts aufgrund der Analyse	- Abstimmung innerhalb der einzelnen Fächer → Wo ist Bedarf zur Erweiterung? - Förderbedarf persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten der SuS / Stärken bewusst machen → wenig vorhanden - fächerübergreifende Inhalte implementieren → kaum vorhanden - Schülerfeedback implementieren → nicht vorhanden - Elternarbeit fördern → kaum vorhanden - Partizipation der Eltern fördern → nicht vorhanden - Inklusion implementieren → nicht vorhanden - Geschlechtersensibilität fördern → kaum vorhanden - optionales Maßnahmenangebot erweitern → kaum vorhanden

6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN

Förderlich für eine praxisnahe Berufliche Orientierung ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren. Sie sind wichtige Kooperationspartner für unsere Schule, denn sie bieten Schüler/-innen außerschulische Erfahrungsräume, unterstützen die Schule z.B. bei der Akquise von Praktikumsplätzen und der Durchführung von Projekten.

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
---------------------	----------------

Siehe Anlage

6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Kooperation der Schule mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit ein. Neben der individuellen Beratung der Lernenden und deren Eltern beteiligt sich die Berufsberatung an verschiedenen Aktivitäten der Schule zur Beruflichen Orientierung.

s. Anhang Kooperationsvereinbarung mit der BA

JG	Aufgabe	Beschreibung
----	---------	--------------

7 ELTERNARBEIT

7.1 INFORMATION DER ELTERN

Eltern/ Erziehungsberechtigte sind wichtige Berufswahlbegleiter ihrer Kinder. Sie wissen, wofür sich ihr Kind interessiert, und können dieses Wissen nutzen, um es bei der Wahl der passenden beruflichen Perspektive zu unterstützen. Deshalb ist es wichtig, sie regelmäßig über die Angebote der Schule zu informieren.

JG	Maßnahme	Beschreibung
----	----------	--------------

alle	Elterninformationsveranstaltung	Information der Eltern zu schulischen Veranstaltungen und Maßnahmen im Rahmen der regulären Elternversammlungen durch den Klassenlehrer
------	---------------------------------	---

7.2 BETEILIGUNG DER ELTERN

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule zu beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

Maßnahme	Beschreibung
----------	--------------

/

Anlagen:

Kooperationspartner

Kooperationsvereinbarung BA

Anlage

Kooperationspartner

Partner	Zusammenarbeit
LWG	Sponsoring eines Trinkwasserspenders
CHESCO Center for Hybrid Electric Systems Cottbus GmbH)	Interesse an MINT-Fächern bei den SuS fördern und praxisnah stärken First Lego League Teilnahme (AG)
ADTV Tanzschule Fritsche	Angebot von Kursen; AG und Veranstaltungen
Frauenhofer IEG	TransferQuartier Projekt (Wissen und Technik vermitteln)
BTU Cottbus-Senftenberg und College der BTU	Fachvorlesungen, Studienorientierung, Schülerlabor
Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt/Oder- Staatstheater	Projekte/Workshops
Polizeipräsidium Land Brandenburg Polizeidirektion Süd	Präventionsmaßnahmen, Schülerpraktika
Deutsche Bahn AG	Berufsorientierung
Handwerkskammer Cottbus	Berufs- und Studienorientierung